

Jäger des verlorenen Schatzes

Anlässlich ihres 10-jährigen Jubiläums öffnen **SPACE DEBRIS** ihre Archive **Ä** und überraschen mit zwei neuen Alben.

Christian Jäger und seine Mitstreiter waren auf der Suche nach vergessenen Schätzen. Und tatsächlich wurde der Schlagzeuger der deutschen Improvisation-Rockband Space Debris fündig: Im eigenen Archivmaterial. *sTolle, bildhafte Erinnerungen an schöne herzliche Abende mit den Musikern% sind laut Jäger beim Durchstöbern des Material hochgekommen. sEs ist noch eine CD voll weiteres Material vorhanden. Vielleicht erscheint dieses Jahr noch eine EP.%* Von einer Resteverwertung kann bei den beiden neuen Alben *sJourney To The Starglow Restaurant% und sAll Man% keine Rede sein: sEs sind 100-prozentig reguläre Alben. Warum auch nicht, schließlich sind es keine vormals aussortierte, sondern nur später entdeckte Stücke, die den gleichen Maßstäben entsprechen wie die Tracks der alten Platten.%* In der Tat fügen sich die Alben mit ihren ausufernden Instrumentalpassagen voller Gitarren- und Orgelsoli bestens ein in das bisherige Werk der Band und repräsentieren zehn Jahre Space Debris.

Wichtig ist es Jäger dabei, dass die Musik nicht als *sJam% bezeichnet wird. Er legt Begriffe wie sSpontan-Komposition% oder sImprovisierte Komposition% nahe: sEs ist ein hochkonzentrierter, schöpferischer Prozess. Du weiß nicht, in welche Musik er führt. Es kann in Bezug auf Tempo, Sound, Takt, Harmonien ständig wechseln und eigenständige neue Ideen hervorbringen. Alle hören den anderen Musikern sensibel zu und dudeln nicht einfach zu einem Riff, sondern gehen Wagnisse ein. Das ist kein Stimmungsmacher-Jam, bei dem man sich vorher die zwei nötigen Akkorde klar macht.%*

Space Debris selbst haben eine Zäsur durchgemacht: 2008 stieg Gründungsmitglied und Organist Tom Kunkel aus. Er wurde durch Winnie Rimbach-Sator ersetzt, Peter Brettel am Bass ergänzte das Trio zum Quartet. Jäger dazu: *sDie künstlerisch-menschliche Verbindung der Urbesetzung [Jäger, Kunkel und Gitarrist Tommy Gorny] war/ist ein Geschenk, das man nicht planen kann und das selten passiert. Tom musste leider aus privaten Gründen aussteigen, aber ich denke, wir werden sicher irgendwann wieder zusammen spielen. Die neue Besetzung ist etwas anderes. Wir haben von Winnies guten Ideen profitiert und ohne Peters Bassspiel wäre unsere stärkste Platte *Elephant Moon* nicht möglich gewesen. Ich bin jedem beteiligten Musiker dankbar!% Beste Voraussetzungen also für die nächsten zehn Jahre Space Debris.*

*** Bernd Sievers/Eclipsed 06/2011